

## Schanzen und Linien

Schanzen und Linien gehörten zu einem großen Verteidigungssystem des 17. und 18. Jahrhunderts und wurden gegen die immer wieder ins Reich einfallenden französischen Truppen angelegt.

Vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Dreißigjährigen Krieg wurden nur einzelne Schanzen an strategisch wichtigen Verbindungen durch den Schwarzwald erbaut an Passhöhen (wie beim Schwabenstutz bei Waldau) oder Talsohlen (zum Beispiel in Hausach).

Die Folgezeit wurde von vielen Kriegen geprägt: Holländischer Krieg (1672 – 1678), Orléanischer oder Pfälzischer Erbfolgekrieg (1688 – 1697), Spanischer Erbfolgekrieg (1701 – 1714), Polnischer Erbfolgekrieg (1733 – 1738). Alle wurden Anlass, die Verteidigungssysteme zu ergänzen, erneuern und verbessern. So entstanden zahlreiche Schanzen im ganzen Schwarzwald, verbunden mit Linien (Erdwälle oder Verhau bzw. Verhack (gefällte Bäume in Feindesrichtung, oft mit Dornbewuchs versehen). Die Hauptlinie verlief vom Roten Haus im Süden (bei Bad Säckingen) bis nach Neckargemünd im Norden, 350 Kilometer lang!... Weitere Linien kamen noch im Rheintal dazu.

Eine wichtige Bau- und Instandsetzungszeit fand ab 1693 statt, als Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden, der „Türkenlouis“ (1655 – 1707) den Oberbefehl der kaiserlichen Truppen am Oberrhein erhielt. Er wies auf den schlechten Zustand der Schanzen hin und mahnte dringende Reparaturen an. Mit Hochdruck ließ er in drei Schichten Tag und Nacht an der Instandsetzung der Linien arbeiten. Die heimische Bevölkerung wurde immer zur Arbeit an den Schanzen verpflichtet.

Auf den Anhöhen des Gutachtals wurde zwischen 1703 und 1708 eine aufwändige Linie erbaut, um den Durchgang aus dem Elztal zu verteidigen. Sieben Schanzen, zwei Schartaquen (Beobachtungstürme) und Teile eines Walls stellen imposante Reste der Verteidigungsposten dar.

Heute stellen die Schanzen ein noch wenig bekanntes Kulturerbe im Schwarzwald. Der Schwarzwaldverein hat sich in der Heimatpflege die Thematik seit 2020 auf die Fahne geschrieben. Mehrere örtliche Initiativen laufen, wie zum Beispiel in Breitnau und in Gutach, um die örtlichen Schanzen aufzuwerten.

Jean-Philippe Naudet

**Fotos:**



- die Schanze an der Hirschlache oberhalb von Gutach kontrollierte die Passhöhe der wichtigen Verbindung Elzach / Hornberg. Sie wurde 2021 vom Gutacher Schwarzwaldverein freigelegt

Fotos der Freilegung der Schanze:





- die Schanze am Höchst nach der Freilegung durch den Schwarzwaldverein Gutach 2020

Fotos von der Freilegung und den Säuberungsarbeiten rund um die Schanze am Höchst:

